

## Buhck Gruppe als Partner der Umwelthauptstadt Verschiedene Aktivitäten stoßen auf großes Interesse in Hamburg



Prüfung des Recyclingmaterials - hier schaut Betriebsleiter Olaf Hartig genau hin, ob die Qualität stimmt.

„Umwelthauptstadt Europas 2011“ – ein Titel, mit dem sich die Hansestadt Hamburg im Jahr 2011 schmücken darf. Dieser Titel ist das Ergebnis eines hart umkämpften EU-Wettbewerbs, an den hohe Umweltstandards der Siegerstadt geknüpft sind und ambitionierte Ziele im Umweltschutz erwartet werden. Grund genug für die Buhck Gruppe, sich ebenfalls mit verschiedenen Aktivitäten am Projekt Umwelthauptstadt zu beteiligen.

Auf dem Veranstaltungskalender der Umwelthauptstadt stehen verschiedene Freizeit- und Kulturangebote über Umwelt- und Klimaschutz, die informieren und vor allem zum Nachdenken anregen sollen. Auch bei der Buhck Gruppe hat man sich frühzeitig Gedanken gemacht, wie das Thema Umwelthauptstadt vorangebracht werden kann.

Das Green-Team, eine Gruppe von jungen Nachwuchsführungskräften unserer Gruppe, hat dabei das Konzept der Umwelttours bei unserer Sortieranlage Bestsort entwickelt. Dort wird nun der breiten Öffentlichkeit in geführten Kleingruppen die Mög-

lichkeit gegeben, Recycling live zu erleben. Die Besucher sehen im laufenden Betrieb, wie Rohstoffe und klimafreundliche Ersatzbrennstoffe aus den verarbeiteten Abfällen gewonnen werden. Eine sich anschließende Ausstellung zeigt, auf welche Weise die



Buhck Gruppe auch an anderen Stellen für die Umwelt im Einsatz ist. Die Resonanz auf das Angebot der Umwelttours war so groß, dass bald ein Zusatztermin angeboten werden musste. Aber auch dieser ist schon, wie alle anderen Termine, bis zum Ende des Jahres ausgebucht. Am Ende werden über 600 Personen die Möglichkeit der Umwelttours bei der Bestsort genutzt haben. Ein toller Erfolg!

Über eine Fortsetzung der Umwelttours im nächsten Jahr wird schon nachgedacht.

Darüber hinaus hat die zu unserer Gruppe gehörende take-e-way GmbH zusammen mit dem Elektronikrecycler TCMG rote Sammelboxen entwickelt, die Hamburgs Bürger bei der Entsorgung von Elektroschrott unterstützen sollen. Über 250 rote Sammelboxen wurden bereits bei Firmen, in Behörden und Ämtern aufgestellt, mit denen Bürger kostenfrei Haushaltskleingeräte und Energiesparlampen entsorgen können und so einen

aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten. Das Aufstellen der Box und die Entleerung sind kostenlos. Bei Interesse können Boxen telefonisch unter 040-21 90 10-65 bestellt werden. Wir freuen uns über weitere Unterstützer, die mithelfen, das Ziel von 1.000 aufgestellten Sammelboxen zu erreichen.



**Liebe Mitarbeiterinnen,  
liebe Mitarbeiter,**

wenn die Bundesregierung etwas beschließt und die Opposition zustimmt, muss es sich um gewichtige und grundlegende Entscheidungen für unser Land handeln. Die Energiewende wird nun in einem breiten Konsens und seltenen gesellschaftlichen Einklang eingeleitet.

Was bedeutet dies für uns: Zum Einen werden wir als große Energieverbraucher z.B. bei Sortier- und Kompostierungsanlagen noch intensiver das Thema Energiesparen in den Mittelpunkt rücken müssen, da mittelfristig mit steigenden Strompreisen zu rechnen ist. Einen guten Ansatz bietet dabei z.B. unser diesjähriges Azubi-Projekt, bei dem unsere Azubis viele gute Ideen zum Thema Energiesparen erarbeitet haben, oder das erfolgreich umgesetzte Projekt Ökoprotit bei der Bestsort, in dem sämtliche Energiequellen auf Einsparungsmöglichkeiten überprüft wurden.



Auch an den weiteren Standorten wurden ähnliche Analysen durchgeführt und viele Verbesserungen umgesetzt. Und auch beim Treibstoffverbrauch haben wir teilweise Fahrzeuge und Arbeitsmaschinen vorzeitig ausgetauscht, um die drastisch verbesserten Verbrauchswerte neuerer Technik zu nutzen.

Zum Anderen sind wir aber auch inzwischen in nicht unbeträchtlichem Maße als Anbieter von Energie tätig. In Lägerdorf produziert die Altera Ersatzbrennstoff, der direkt fossile Brennstoffe wie Kohle oder Öl ersetzt. Der Wiershoper Standort und die HME beliefern diverse Biomassekraftwerke, u.a. mit Grünschnitzel für das Holzheizkraftwerk in Lohbrügge. Und in Trittau ist im nächsten Jahr die Errichtung einer Vergärungsanlage geplant, die die Energie aus Bioabfällen nutzt. Zusammen betrachtet also alles Energiequellen, die nicht nur ökologisch hochwertig sind, sondern vor allem auch ‚vor der Haustür‘ verfügbar sind.

So werden wir sicherlich nicht alleine die Energiewende bewirken können - und ein vernünftiger Energiemix wird auch auf Jahre noch notwendig sein, aber die Vielzahl der erwähnten Projekte zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind!

Ihre

Thomas Buhck

Dr. Henner Buhck

### Rennstrecke Bestsort?

Keine Sorge! Die Sortieranlage Bestsort wurde nicht zur Rennstrecke umfunktioniert. Trotzdem finden sich neuerdings Startnummern auf allen Baumaschinen, an der Annahme, der Leitwarte und auch an der Sortierkabine. Der Grund: Über eine Prämienregelung konnten die Reparaturkosten erfreulich gesenkt werden. Nun soll jeder Mitarbeiter seinen Arbeitsplatz auch



als sein kleines persönliches Eigentum betrachten, auf das er stolz ist. Wir sind schließlich auch stolz auf unsere tollen Mitarbeiter, die sich nun verewigt bei uns wiederfinden. Diese ungewöhnliche Idee kommt von Bestsort-Betriebsleiter Olaf Hartig, der zuerst ungläubig angeschaut wurde, doch inzwischen sind (fast) alle ein wenig stolz auf dieses verrückte Projekt.



### HipHop als Integrationsmöglichkeit?

Buhck-Stiftung lässt jugendliche „breakdancen“

Seite 2



### CC+C in Schächten des Flughafens

Reinigungsauftrag und TV-Inspektionen mit Hindernissen in Hamburg

Seite 2



### Uhu-Nachwuchs in Wiershop

Buhck Gruppe mit erfolgreichen Ausgleichsmaßnahmen

Seite 4

## HipHop als Integrationsmöglichkeit? Buhck-Stiftung lässt Jugendliche „breakdancen“

Im Rahmen einer Integrationsreise besuchte Angela Merkel verschiedene Integrationsprojekte in Hamburg, darunter auch die HipHop Academy im hamburger Stadtteil Billstedt.

Nach der Aufführung zeigte sie sich sichtlich beeindruckt vom Talent der Tänzerinnen und Tänzer und lobte das bundesweit einzigartige Projekt. Vor Ort nahm sie sich gern Zeit, um mit den Jugendlichen persönliche Gespräche zu führen und erfuhr, dass die Jugendlichen bis zu acht Stunden täglich trainieren. Erstaunt war Angela Merkel darüber, dass es im HipHop verpönt ist, Tanzschritte anderer nachzuahmen: „Ach, man darf nichts nachmachen?“ Zum Abschied sagte sie, dass es sie beeindruckte, dass es hier nicht darauf ankommt, woher man käme, sondern auf das, was man kann.



Foto: Jan-Rasmus Lippels

Das Thema Integration musste hier auch nicht extra erwähnt werden, denn in der HipHop Academy redet niemand über Integration, man macht sie einfach.

Seit letztem Jahr fördert die Buhck-Stiftung in Kooperation mit der HipHop Academy zwei HipHop Kurse in Bergedorf. Wer Jugendliche – egal welcher Herkunft – kennt, die Interesse haben, sollte sie vorbeischicken:

**Jugendzentrum Kap**  
Kurt-Adams Platz 9  
21031 Hamburg  
NewStyle mit Sinan „Sinatic“  
(Di, 17:00-18:30 Uhr)

**Pink Haus**  
Oberer Landweg 2  
21033 Hamburg  
Breakdance mit Rohat „RohatRoyal“ Abaci  
(Do, 17:00-19:00 Uhr)

**buhck** (Stiftung)

## NEWS

...und dann war alles Schwarz

So geschehen bei der BAR, wo es im März zum Totalausfall aller Datenleitungen kam. Bei Straßenbauarbeiten war ein Kabel beschädigt worden und eine Reparatur der Verbindungen nicht möglich. So wurde kurzerhand eine Notfall-Dispo am Standort Wentorf, gute 16 km entfernt von der BAR-Heimat, errichtet, um Aufträge für die nächsten Tage zuverlässig eingeben und abarbeiten zu können. Eine Standleitung sicherte dabei den Kontakt zum Heimatbetrieb, wo weiterhin die Verwiegung der LKWs stattfand. Nach mehreren Tagen konnten die Telekom das Problem beheben und die Dispositionsmitarbeiter der BAR ihr Exil wieder verlassen.

Trotz EDV-Totalausfall wurden alle Aufträge pünktlich abgewickelt; eine Klasse Leistung unserer EDV-Abteilung und der BAR-Kollegen.

## Können Hallenkräne eigentlich schwimmen?

Das hatten sich die Kollegen von der AUA Rohstoffhandel GmbH etwas

einfacher vorgestellt, als der Auftrag, vier Hallenkräne zum Schrottverarbeiter in den Hamburger Hafen zu transportieren, eintraf.



Zwei Kräne konnten, zerlegt als Schwerlasttransporte, abgefahren werden. Spannender wurde es mit den größeren Kränen, die eine Breite von 3,50 m aufwiesen. Der Transport in den Hafen hätte erst nach 22:00 Uhr, mit Polizeibegleitung und Spezialfahrzeug mit Verkehrsregelanlage erfolgen können. Beim Schrottverarbeiter im

Hafen arbeitet jedoch nachts niemand und diverse Sondergenehmigungen hätten für einen Weg von nur 500 m eingeholt werden müssen. Die Problematik, 30 t Stahlschrott zu bewegen, brachte die Idee zu Tage, den Transport über die Elbe zu organisieren. Hierfür stellte die Firma Taucher Knoth einen Schwimmkran und schon schippten sechs Kranteile in zwei Stunden zum Schrottverarbeiter ans andere Ufer.



## Fachforum zum Grünabfallrecycling

Die Buhck Gruppe betreibt drei Kompostieranlagen, in denen jährlich 35.000 t Grün- und Bioabfälle verwertet werden. Daher richtete man zusammen mit dem Verband Humus- und Erdenwirtschaft e.V. ein Fachforum für „Zeitgemäße Grünabfallaufbereitung“ am Standort Wiershop aus.

Die Buhck-Mitarbeiter standen als Referenten und Ratgeber Rede und Antwort. Neben Vorführungen des Maschinenherstellers „Doppstadt“ zur Grünabfallaufbereitung, bei der verschiedene



Aufbereitungstechniken diverser Materialien gezeigt wurden, bildete die Herstellung eines „sauberen“ Brennstoffes für NaWaRo Kraftwerke (Nachwachsende Rohstoffe, wie Holzheizkraftwerke) den Schwerpunkt der Veranstaltung.



Buhck-Kunden, wie das Holzheizkraftwerk Lohbrügge, das NaWaRo-Brennstoffe zur Wärmeerzeugung nutzt, stellen ihre spezifischen Anforderungen an aufbereitete Grünabfälle dar. Rechtliche Grundlagen der Grünabfallverwertung und ihrer anschließenden Nutzung erläuterte abschließend Sabine Kleinhans, Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein.

Auch die Buhck Gruppe konnte die Aufbereitung der Brennstoffe aus ihrer Sicht in Form einer kleinen Präsentation darlegen. „Eine runde Veranstaltung, von der Kunden und Anlagenbetreiber lohnende Anregungen mitnehmen werden.“, beurteilte Jörg Knopf, Vertriebsleiter bei Buhck, das Forum.

## Eine Baggerliebe geht zu Ende



Welche Beziehung ist im Leben eines Mannes eigentlich die Wichtigste? Ehefrau, Auto, Fernseher oder doch die Sportschau? Bei Gerd Polzin und Gerd Kerinnes, Baggerfahrer der Bestsort, sind es keine der genannten Dinge.

Sie teilen sich im Schichtbetrieb einen Umschlagbagger der Firma Liebherr (A 904). Dieser hat die beiden in 4 ½ Jahren und stolzen 17.000 Betriebsstunden nie im Stich gelassen. Doch nun endet die treue Beziehung, die Gerd und Gerd wahrlich schwer fällt. Das zeigte auch der Wunsch nach einem gemeinsamen Foto zu Dritt. Eine Trennungsschmerzlindeung erfolgte mit dem neuen ATLAS-Bagger. Nach ausgiebigen Tests ließen sich beidseitige Sympathien erkennen, aber ob es eine ähnliche Liebe wird, wissen wir erst in 4 ½ Jahren, bzw. nach 17.000 Betriebsstunden.

## „Männerspielzeug“ zur Entsorgung der Gelben Säcke

In der letzten Mitarbeiterzeitung berichteten wir vom Entsorgungsauftrag der Gelben Säcke für die Firmen Willi Damm und Heinz Husen. Gemeinsam entsorgen sie etwa 5 Millionen Gelbe Säcke von über 270.000 Einwohnern im Landkreis Harburg. Die Buchholzer Mitarbeiter sind inzwischen im Umgang mit Verpackungsabfällen ähnlich routiniert, wie bei Damm.



Der Abfall wird in der Halle vom Containerdienst Husen gelagert und dort in den neuen Walking Floor (Sattelzug mit Schubbodenaufleger) von Damm verladen und nach Grambek transportiert. Dort erfolgt die Sortierung nach Rohstoffen, wie z.B. Polypropylen, Aluminium oder Pappe, um diese recycelt dem Wertstoffkreislauf wieder zuzuführen. Besonders die Verladung in den Walking Floor

mit einer Seitenwandhöhe von 4,00 m ist für Baggerfahrer eine knifflige Herausforderung, für die es Fingerspitzengefühl und eine ruhige Hand erfordert.

Da Gelbe Säcke zwar nicht sehr schwer sind, aber viel Platz beim Transport einnehmen, lassen 92 m³ Füllvolumen des Walking Floor es zu, ein Maximum an Gewicht in einem Transport mitzunehmen. Der LKW spart somit nicht nur Fahrten, er lässt mit seiner stattlichen Größe auch manches Männer- (oder Frauen-) Herz höher schlagen.



## PROJEKTE

### take-e-way mit neuem Internetauftritt

Die take-e-way präsentiert sich seit Mai in einem neuem Gewand im WorldWideWeb. Bei der Neugestaltung der Internetseite wurde besonders der Kundenwunsch nach weiteren Dienstleistungen und der Einbeziehung sozialer Netzwerke berücksichtigt. Zum Beispiel bietet take-e-way ihre Hilfe nun auch bei der Erfüllung der Herstellerpflichten gemäß der Chemikalienverordnung REACH und der RoHS-Richtlinie zur Beschränkung gefährlicher Stoffe in elektronischen Geräten an.

Daneben können Kunden durch take-e-way die komplette Marktfähigkeitsprüfung ihrer Geräte durchführen lassen und haben somit den idealen Partner im Bereich Produktverantwortung. Schauen Sie doch selbst einmal unter [www.take-e-way.de](http://www.take-e-way.de) nach, was sich alles getan hat.

## Canal-Control + Clean untersucht den Hamburger Flughafen von unten.

**115 nationale und internationale Flugziele, die über 60 Airlines anfliegen, benötigen reibungslose Abläufe und eine Menge Platz. Jährlich werden fast 13 Mio. Fluggäste an einem der modernsten Flughäfen Europas abgefertigt: dem Hamburg Airport.**

Reibungslose Abläufe und die Wartung des 570-Hektar-Geländes bringen Arbeiten mit sich – auch unter dem Rollfeld. So erhielt Canal-Control + Clean den Auftrag, in fünf Jahren die Regenwasserleitungen zu reinigen, per Kamera auf Schäden zu prüfen und für ein Kanal-Kataster zu erfassen.

Doch nicht die Abwicklung brachte die Kollegen ins Schwitzen...vielmehr waren es die Voraussetzungen, die es zu erfüllen galt, um Zugang zum Gelände zu erhalten: Unbedenklichkeitsbescheinigun-

gen, und Vorfeldführerscheine mussten her. Luftsicherheitsschulungen waren für die Kollegen zu absolvieren.



Ihre besondere Flexibilität zeigt unser CC+C-Team, während des Projekts, in der Auftragsabwicklung vor Ort, da fast ausschließlich in Nachtschichten gear-

beitet werden muss. Die Kanalarbeiten können während der Nachtflugbeschränkung unkomplizierter erledigt werden.

Die Abarbeitung erfolgt in mehreren Teilschritten, da nur einzelne Landebahnen oder Abschnitte zeitweise gesperrt werden. „Wir haben es mit Leitungen aller Durchmesser, Schlitzrinnen, Ablaufleitungen und sämtlichen Schächten zu tun, da waren die Allrounder unter unseren Mitarbeitern gefragt.“ beschreibt Oliver Schweißing, Vertriebsleiter bei Canal-Control das Projekt. Je Schritt werden 14 Mitarbeiter und 16 Fahrzeuge gleichzeitig benötigt – gut, dass die Canal-Control-Disposition nichts so leicht aus der Ruhe bringt!



## NEWS

### Neuen Fräsroboter ins Sanierungs-Team aufgenommen

Die CC-Rohrsanierung hat ihren Maschinenpark am Standort Barsbüttel durch einen weiteren Fräsroboter verstärkt. Der innovative „Kollege“ hört auf den Namen „IMS Micro Fräse automatic“ und hat einiges zu bieten. Leitungen im Hausanschlussbereich von DN 80-150 können mit der „IMS Micro Fräse automatic“ schnell von Wurzeln und Inkrustationen befreit werden. Der Roboter kann auch in Revisionsöffnungen eingesetzt werden und mit der Automatik sogar Bögen durchfahren. Aber nicht nur für die Sanierungsvorbereitung wird der Roboter benötigt: nach der Linersanierung fräsen die Mitarbeiter die vorher eingemessenen Abzweige wieder auf, so dass der Betrieb der Abwasserleitung schnell wieder hergestellt ist.

## „Wenn ICH groß bin“...Uhu-Nachwuchs in Wiershop

**Wir freuen uns, dass unsere Umweltbemühungen am Standort Wiershop in diesem Jahr zu nachtaktiven Nachwuchs geführt haben!**



Das schon viele Jahre dort lebende Uhu-Paar hat ein Junges aufgezogen, auf dem Bild stellt sich uns das ca. 32 Tage alte Uhu-Kind eindrucksvoll persönlich vor. Mitte Mai erfolgte durch den Landesver-

band für Eulenschutz Schleswig-Holstein, gemeinsam mit dem NABU und dem örtlichen Revierförster die obligatorische Beringung.

Früher nistete der Uhu im Wurzelstock eines herabgestürzten Baumes, der in der Steilwand der Sandabbauböschung hing. Wegen des fortschreitenden Sandabbaus musste er 2004 aber dringend umziehen: im Rahmen von Ausgleichsmaßnahmen wurden Uhu-Nisthöhlen als Ersatzlebensraum installiert. In den ersten Jahren nach dem Umzug war der Uhu aber mit dem Wohnungsangebot nicht einverstanden, denn über Jahre hinweg wurden keine

Brutaktivitäten festgestellt. Vor drei Jahren wurde dann endlich wieder ein Uhu-Paar gesichtet, das in einer der künstlichen Nisthöhlen Junge aufzog. Der Schutz des edlen Raubvogels ist sowohl uns als Buhck Gruppe als auch den Einwohnern der Gemeinde Wiershop ein sehr wichtiges Anliegen, und man sieht, es funktioniert: die betrieblichen Aktivitäten in den Sandgruben stören die Uhu-Familie nicht im Geringsten.



## Gucken bald alle in die Röhre?

**Zumindest sollte man dies glauben, wenn man das Interesse der Besucher bei der 22. Rehmer Wirtschaftsschau am Rohr- und Kanalservice betrachtet.** Die Experten von Canal-Control stellten sich dort geduldig allen Fragen zur



Kanalsanierung und speziell zur Dichtheitsprüfung (§ 61a Landeswassergesetz NRW), die aktuell unter Hausbesitzern heiß diskutiert wird. Ein Grund für die hitzigen Debatten sind nicht nur unterschiedliche Regelungen der einzelnen Bundesländer, auch innerhalb eines Bundeslandes kann es Abweichungen zwischen den einzelnen Kommunen geben z. B. bei Fristen oder der Prüfungsdurchführung. Dies führt zu allgemeiner Verunsicherung, der nur mit kompetenter Beratung entgegengetreten werden kann. So genügt in einer Stadt eine visuelle Prüfung, während in anderen zudem eine physikalische Prüfung mit Wasser gefordert wird. Sofern die lokale Abwassersatzung nichts anderes vorschreibt, gilt die visuelle Prüfung als ausreichend und der 31.12.2015 als Stichtag. Kein Wunder, dass Messestand wie Fachvorträge der Kollegen hoch frequentiert waren. Unmut über das Gesetz

war wenig zu spüren – viele Hausbesitzer zeigten sich eher verständnisvoll, da auch ihnen die Umwelt am Herzen liegt. Beim Thema Kosten wurden jedoch alle hellhörig. Denn wenn man schon müsste, wolle man schließlich wissen, was es kostet, meinte ein Besucher. Eine TV-Untersuchung (visuelle Prüfung), die Bestandteil jeder Dichtheitsprüfung sein sollte, ermittelt eventuelle Schäden. Eine Prüfung kostet ca. 300 - 500 Euro netto. Der Hausbesitzer erhält neben dem Zertifikat für die Behörde eine Video-Dokumentation, die im Schadensfall zur Sanierung benötigt wird. Kosten lassen sich reduzieren, indem Nachbarn beispielsweise gemeinsam einen Betrieb beauftragen, der zertifiziert sein muss.



## Drei Stunden „Geklimper“ bringen 200,00 € für Fundgrube

**Wohin damit?, fragte sich ein Kunde, der lange versuchte, sein altes Klavier zu verkaufen. Da sich kein Käufer fand, brachte er es ins Abfallwirtschaftszentrum Wiershop – zur Entsorgung!**

Kaum dort angelangt, war der Klimperkasten auch schon die Attraktion. Jeder wollte dem guten Stück ein paar Töne entlocken. Nach drei Stunden Aufenthalt fanden sich ernsthafte Interessenten. Ein Klavierspieler und

dessen Ehefrau. Die Gattin restauriert und poliert alte Klaviere auf und freute sich schon jetzt auf ihre bevorstehende „Winter-Beschäftigung“. Dank zupackender Kollegen und getreu dem Motto „Vier Mann - Vier Ecken“ war das Klavier ganz schnell aufgeladen und verließ uns gegen eine Spende von 200,00 € für die Fundgrube des Recyclinghofes.

Die Fundgrube entstand, um Dinge, die zu schade zum Wegwerfen sind, weiter zu vermitteln. Nicht selten landen hier alte Fahrräder, Gartenbänke oder Skier, die gegen eine Spende den Besitzer wechseln dürfen, bzw. einen neuen Liebhaber finden. Das eingenommene Geld geht an soziale Projekte in der Region. Die Idee hatten unsere Mitarbeiter, die sich freuen, dass die Fundgrube inzwischen kein Geheimtipp mehr ist.



## Herzlich willkommen! Unsere neuen Mitarbeiter

Start in der Buhck Gruppe zwischen Dezember 2010 - Juni 2011

### Buhck Umweltservices

Daniel Wagstaff, Trainee  
Magret Siemers, Finanzbuchhaltung

### Wiershop

Christoph Stehr, Annahme/Recyclinghof  
Sandra Keseling, Bodenmanagement  
Christiane Ruder, Baustoffe

### Altera

Thorsten Beckmann, Wertstoffaufbereiter  
Nils Nuppenau, Wertstoffaufbereiter  
Michael von Thun, Wertstoffaufbereiter

### AUA

Sandra Latendorf, Innendienst Sachbearbeitung  
Julian Schütt, Fahrer

### BAR

Alexander Just, Waage/Innendienst  
Peter Maaßen, Fahrer

### BESTSORT

Ingo Sinke, Sortierer  
Benjo Ledwinka, Sortierer  
Hugo Höll, Sortierer  
Thorsten Braemer, Sortierer

### DAMM / GWA

Oliver Behnke, DSD-Fahrer  
Thorsten Block, DSD-Fahrer  
Franz Bogemeier, DSD-Fahrer  
Wolfgang Buuck, DSD-Fahrer  
Martin Ciepluch, DSD-Fahrer  
Mirco Czerwinski, DSD-Fahrer  
Sergej Delis, DSD-Fahrer  
André Eggers, DSD-Fahrer  
Yves Escher, DSD-Fahrer  
Marcus Germeroth, DSD-Fahrer  
René Hahnwald, DSD-Fahrer  
Marco Heller, DSD-Fahrer  
Marcel Hentzschel, Müllwerker

Christian Johns, Müllwerker/Fahrer  
Stefan Kohlase, DSD-Fahrer  
Frank Mecklenburg, DSD-Fahrer  
Cliff Neumann, DSD-Fahrer  
Maik Niemann, DSD-Fahrer  
Andreas Piefke, DSD-Fahrer  
Viktor Potschatzki, DSD-Fahrer  
Sigmar Oliver Reichert, DSD-Fahrer  
Thorsten Ritter, DSD-Fahrer  
Robert Rutkowski, Werkstattschlosser  
Rüdiger Scherner, DSD-Fahrer  
Stefan Siebert, DSD-Fahrer  
Mike Themann, DSD-Fahrer  
Jens Weigel, DSD-Fahrer  
Hans-Heinrich Wienberg, DSD-Fahrer  
Torsten Wülcknitz, DSD-Fahrer  
Benjamin Fiß, Sortierer  
Pierre Uecker, Sortierer  
Heiko Senger, Sortierer  
Jeanette Senger, Sortiererin  
Stephan Lang, Sortierer  
Marco Janke, Sortierer

### Canal-Control + Clean

Detlef Berlin, TV-Inspekteur  
Leonid Frank, TV-Inspekteur  
Michael Köberich, TV-Inspekteur  
Björn Richter, Assistent Projektleitung  
Kerstin Rüger, Buchhaltung  
Daniel Singh, TV-Inspekteur  
Dennis Bonin, TV-Inspekteur  
Firaz Zaneek, TV-Inspekteur

### Canal-Control-Rohrsanierung

Mathias Hecht, Projektleiter  
Sergej Schner, Rohrsanierer  
Dimitrij Staudinger, Rohrsanierer

### take-e-way/VERE

Silke Meyer, Mitgliederbetreuung VERE

## Wir gratulieren unseren Jubilaren

Hier sehen Sie unsere Jubilare von Januar bis Juni 2011.

### 10 JAHRE



Zwei Jahre als Allrounder mit dem Rohr-Jumbo-Wagen in Hamburg und danach ging **Maik Dauksch** für CC+C sieben Jahre auf Montage nach NRW für einen tollen Auftrag bei der Deutschen Bahn. Dort erfasste er ein uraltes Kanalnetz mit. Nun ist er wieder in der Hansestadt im Einsatz. In Klein Bengerstorf baut er gerade mit Freundin Heidrun und Tochter Isabell das Haus für's Leben. Eine kleine Schafherde hält ihn in der Freizeit auf Trab.

### 15 JAHRE

TV-Untersuchungen und Sanierungen bei der CC-Rohrsanierung sind Aufgabe von **Heiko Ulrich**. Z. Zt. bearbeitet er eine aufwändige Rohrsanierung in Brunsbüttel mit dem neuen Flexrohrsystem. Mit Frau Andrea und den Söhnen Dennis und Dominik wohnt er in Maschen. Gern „kickt“ er noch mit den „Alten“ bei Rasensport Harburg.



Kfz-Mechaniker und Maschinenbauer **Ünal Kartal** ist bei CC+C der „Mann für alle Fälle“. Reinigungs- und Sielarbeiten der besonderen Art und knifflige Probleme löst er mit dem Spezialfahrzeug. Der alleinerziehende Vater engagiert sich beim Fußball als Jugendvorsitzender von Bergedorf 85. Stolz ist er auf seine Kinder: Sohn Ali Ercan spielt sogar U15-Nationalmannschaft. Tochter Gülcan studiert Medizin.

### 20 JAHRE

**Rainer Eggers** fährt in Wiershop die „Hofziege“ – einen Umsetz-Lkw für alle Materialien. Bei Bedarf schwingt er sich auch in den Radlader oder Dümpfer. In Dersenow flattert es auf seinem Grundstück tierisch. Als Züchter hat er mit seinen Tauben bei der EM 2006 in Leipzig den zweiten Platz und in Erfurt 2010 sogar den Deutschen Meistertitel geholt.



Der gelernte Landwirt und Tierhüter **René Kießling** ist in Wiershop den ganzen Tag auf Achse. Meistens fährt er den Dümpfer - beladen mit Bauabfällen oder Füllsand. Je nachdem, wo er gebraucht wird, fährt er auch Radlader, Lkw oder den Besenwagen. Mit Frau Carola und Tochter Peggy fühlt er sich besonders „im Grünen“ in Greven wohl.



**Detlef Arvers** ist gelernter Bautischler und für die Sortieranlage in Wiershop der versierte Mann auf dem Bagger für die Vorsortierung und Beschickung der Anlage. Die Technik von heute hat die Umschlagmengen der Anlage spürbar erhöht, so dass Detlef Arvers sie nun auch schneller „füttern“ kann/muss. Familie Arvers lebt in Bennin in ihrem schönen Haus mit Garten.

Bei **Doris Trommler** am Standort Wiershop geht's oft ganz schön rund, denn Besucher-Empfang, telefonische Auftragsannahme und die Tourenmappe für die Disposition fallen wie die vielen anderen „Kleinigkeiten“ in ihr Ressort. Im Horster Garten und Tierparadies trifft sich die Familie – inzwischen mit zwei Enkelkindern – oft zum Nachmittagskaffee. Ihren Urlaub verbringt sie am liebsten in Norwegen.



Am 31. Mai 1991 kam **Klaus Mahler** von Berlin nach Hamburg und einen Tag später ging's bei der HME los. Auf den gelehrten Schlosser warteten viele Aufgaben. Wartung und Reparatur von Anlagen, Fahrzeugen, Geräten, aber auch den Bagger fuhr er ab und zu. Bei Bestsort ist er nun schon von Beginn an dabei und kennt die Sortieranlage wie kein Zweiter. Mit seiner Familie genießt er Haus, Garten und die Ruhe in Klinkrade.

**Detlev Grell** – der CC+C-Weltenbummler. Mit dem Hochdruckspül- und Saugfahrzeug war er nicht selten landesweit auf Tour und der Einsatz mit einem Spezialwagen führte ihn sogar bis nach Peru und als Vertretung in die Türkei. Nun ist er meist in der Region im Einsatz. Seit 15 Jahren ist Klapperjass mit fünf Freunden sein Hobby. Mit ihnen geht's einmal jährlich dann auf Tour: Schweiz, Kanada oder...



### 25 JAHRE

In Grambek untrennbar: **Heike Kühnl** und die Disposition. Von der Auftragsannahme bis zur Fakturierung bearbeitet sie – zusammen mit Carmen Schmidt – dieses vielfältige Aufgabengebiet. Dazu braucht es viel Erfahrung und Nervenstärke. Heike und Wolfgang Kühnl wohnen in Mölln. In Ihrer Freizeit erholt sich Heike Kühnl beim Lesen und auf dem Flohmarkt mit eigenem Stand.

22 Jahre Erfahrung nahm **Harald Thiede** aus Wiershop mit, als er 2008 den Aufbau des „Wirtschaftshofes Bergedorf“ übernahm. Damals gab es vor Ort nur eine Asphaltplatte. Den heutigen Hof hat er mit geplant und aufgebaut. Täglich bringen rund 140 Kunden Abfälle oder kaufen Recyclingmaterial - da brummt's. Einen Ausgleich holt er sich als Sportschütze bei den Lützwener Jägern oder beim Quadfahren.



**Siegfried (Siggi) Lang** - bei der HME der „letzte Mann der ersten Stunde“ – war schon dabei, als die Abfälle noch manuell im Freien sortiert wurden. Mit Radlader, Bagger und Gabelstapler ist er in der Umschlagstation voll in seinem Element. Wir sind hier ein tolles Team, sagt Sigg Lang, der von Horn aus per Rad zur Arbeit fährt. Hobby: Billard - gern zusammen mit Altkollege Henry Eggebrecht.

## Neuer Buhck Messestand getestet



Die Buhck Gruppe präsentiert sich seit 2011 mit einem neuen Messestand. Bei unseren Kunden und Kollegen bestand er seine Bewährungsprobe. Was meinen Sie? Würden Sie uns auch gern auf dem Stand besuchen?

## Wir gratulieren unseren Jubilaren

Hier sehen Sie unsere Jubilare von Januar bis Juni 2011.

### 10 JAHRE



Als **Ingeborg Kuhn** nach 30 Jahren NRW-Zeit zurückkehrt, sind die vielen grünen Buhck-LKW Grund genug, sich einfach mal vorzustellen. 14 Tage Probezeit und sie war im Sekretariat für die Umweltberatung und Herrn Stepp dabei. Diverse Sachgebiete wie z.B. die Pkw-Unfall-Bearbeitung oder die Mobil- und Festnetzbereiche der Gruppe gehören auch dazu. Hobbies: Lesen, Durchatmen an der Ostsee.

**Gudrun Hansen** ist gelernte Industriekauffrau und kam mit Buchhaltungserfahrung nach Wentorf. Hier erledigt sie die Finanzbuchhaltung der Entsorgungsverbände ENH und FHE. Gudrun Hansen und ihr Sohn Ole wohnen in Wentorf. Zur Freizeit gehört die Natur: besonders das Meer, Spazieren gehen, Radfahren und „Biodanza“ (kreative Tanzart aus Südamerika) machen ihr Spaß.



Nach dem Studium als Dipl.-Biologin hatte **Marin Vogelsang** einen guten Berufsstart in der Umweltberatung bei Buhck. Ihre Berater-Tätigkeit für die Buhck-Unternehmen und Kunden ist derzeit wegen ihrer Elternzeit

unterbrochen. Mit ihrem Mann Holger und den Kindern Roman und Juli lebt sie in HH-Othmarschen. Reisen und kreatives Kochen sind ihre Hobbies.

**Louisa Busche** durchlief nach dem Studium der Forstwirtschaft als Buhck-Trainee fast ein Jahr verschiedene Standorte. Mit der Bodenabteilung in Wiershop kam die erste Festanstellung, bevor sie 2005 in die Umweltberatung nach Wentorf wechselte. Die Freizeit verbringt sie am liebsten in der Natur. In Kröppelshagen, wo sie mit Mann Stephan und der kleinen Isabel ein Häuschen bewohnt, ist es dahin zum Glück nicht weit.



**Michael Möller** zog es nach langer Zeit im Hotelmanagement - auch im Ausland – zurück nach Hamburg. Neustart als Buhck-Trainee in Wentorf. Seine Stationen: Trainee, Assistent von Thomas Buhck, Ein-Mann-Standort Neu Wulmstorf und Containerdienst Husen. Seit 2006 ist er Standortleiter bei der HME. Seine Freizeit wird durch den Sport entscheidend bestimmt: Laufen, Fitness, Fußball sind seine Leidenschaft.